

Seite 485 fünfter Absatz zu lesen „und dieselben in Folge dessen administriert werden mußten, wobei der zeitherige Pachtertrag nicht erzielt wurde“; Seite 491, vierte Zeile anstatt „Betriebsseinnahmen“ zu setzen „Betriebsausgaben“; Seite 496, 13. Zeile muß es heißen „34,548 Thlr. 24 Gr. 1 Pf.“, statt 34,448 Thlr. 24 Gr. 1 Pf.; Seite 505, 24. Zeile sind nach den Worten „abzüglich von 16,754 Thaler 27 Neugroschen 5 Pfennige“ die Worte „für Abschreibungen“ einzuschalten; Seite 521, Zeile 21 muß es heißen „auf der andern Seite“, statt „einen Seite“; Seite 524, Zeile 3 ist ein Satz ganz weggelassen; derselbe ist nach den Worten „der Deputation die“ einzufügen und soll heißen „im speciellen Nachweise Seite 170 unter Nummer 18–20 enthaltene“; Seite 527, vierte Zeile muß es heißen „Seite 244“, anstatt „344“; Seite 557, zwanzigste Zeile muß es heißen „85,694 Thaler 24 Neugroschen“ anstatt „23 Neugroschen“; auf Seite 601, vierundzwanzigste Zeile muß es heißen „Seite 234 und 235“ statt „232 und 233“; auf Seite 612, Zeile 13 ist „derselben“ gedruckt und es muß heißen „denselben“; auf Zeile 15, zwischen den Worten „dringlich notwendig“ fehlt das Wort „und“ und endlich ist irrtümlich gedruckt „den Wunsch“ anstatt „dem Wunsche“.

Präsident Haberkorn: Zum allgemeinen Theil hat der Abg. Starke (Mittweida) das Wort.

Abg. Starke (Mittweida): Meine Herren! Bei dem Studium des vorliegenden umfangreichen Berichts habe ich den Eindruck gewonnen, als wenn unsere neue Geschäftsordnung mit der vollständigen Trennung der Rechenschaftsdeputation von der Finanzdeputation doch nicht so ganz das Richtige getroffen hat. Ich gebe zwar zu, daß der Rechenschaftsbericht in den Händen einer größeren Anzahl Personen mit größerer Sorgfalt und Genauigkeit behandelt wird, als wenn dies auf eine Kraft reducirt bleibt; allein wenn man den Bericht genau studirt und mit den Berichten der Budgetdeputation vergleicht, so findet man vielfach Mittheilungen darin vor, welche entweder in dem diesmaligen oder in vorgängigen Berichten der Budgetdeputation enthalten sind. Ebenso sind, wie aus dem Bericht hervorgeht, vielfach Fragen an die königl. Staatsregierung gerichtet worden, wie sie Seiten der Finanzdeputation auch dahin abgegangen sind, und es ist ja sehr erklärlich, daß dadurch das ganze Arbeitswerk erschwert wird und an unnöthigen Umfang zunimmt, während die Hauptsache doch immer die bleiben wird, daß die Erfahrungen und Bemerkungen, welche die Referenten für den Rechenschaftsbericht machen, der Berathung über das Budget mit zu Gute kommen und dort Verwendung finden können; dieser Vortheil geht aber bei der jetzigen Einrichtung gänzlich verloren. Es ist Das, was ich jetzt gesagt habe, keineswegs ein Vorwurf, den ich der geehrten

Rechenschaftsdeputation habe machen wollen; ich glaube vielmehr, daß die geehrten Mitglieder der Deputation dasselbe Gefühl, wie wir in der Finanzdeputation gehabt haben, daß ein einheitlicheres Arbeiten dieser Deputationen unter allen Umständen, wenn nicht sogar eine Totalvereinigung dieser beiden Deputationen nothwendig ist. Ich will für heute davon absehen, einen hierauf bezüglichen Antrag zu stellen, um die Debatte nicht von der eigentlichen Materie zu weit abzulenken. Es wird sich bei späterer Gelegenheit hierzu Anlaß bieten.

Ein specielleres Eingehen auf den Bericht, namentlich auf die am Schlusse des Berichtes gestellten Anträge behalte ich mir für die Berathung über den Theil, die Ausgaben betreffend, vor. Nur eine Bemerkung kann ich jetzt nicht unterlassen. Die geehrte Deputation hat auf der letzten Seite in ihrem ersten Antrage der Kammer vorgeschlagen, ihre vollständige Befriedigung über den Bericht der Regierung auszusprechen; gleichwohl aber bringt sie uns hinterher sechs Anträge, die uns deutlich beweisen, daß die Rechenschaftsdeputation doch eigentlich nicht vollständig befriedigt gewesen ist, sonst würde sie diese Anträge meines Erachtens nicht gestellt haben.

Präsident Haberkorn: Begehrt sonst noch Jemand zur allgemeinen Debatte das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die Debatte hierüber. — Ich komme zu dem Antrage der Deputation Seite 637, I.

„Will die Kammer beschließen:

bei der königl. Staatsregierung zu beantragen: daß künftig bei allen den Instituten, Anstalten zc. des Staats, wo dies irgend ausführbar, der Bedarf des Heizungsmaterials auf dem Submissionswege gedeckt werde?“

Einstimmig.

Wir kommen zur „Einnahme“. — Herr Abg. Stauß!

Abg. Stauß: Meine Herren! In den Staatseisenbahnmaschinenbauwerkstätten ist ein ziemlich großes Kapital angelegt und wir haben auch auf diesem Landtage zur Vergrößerung derselben 348,900 Mark neu bewilligt. Es bewegt sich auch alljährlich ein ziemlich großes Kapital in der Verwaltung dieser Werkstätten; aber in allen Druckfachen des Landtages haben wir nicht eine klare Aufstellung und Rechnung darüber, nur einzelne Theile davon kommen im Erneuerungsfonds zur Kenntniß der Stände. Gleichwohl sind die Staatseisenbahnmaschinenbauwerkstätten viel größer, als manches andere Etablissement unserer Staatsindustrie, über welche ein genauer Nachweis im Rechenschaftsbericht gegeben wird. Ich habe mich deshalb veranlaßt gefühlt, den unter Nr. 66 vorliegenden Antrag zu stellen, und bitte die hohe Kammer,